



Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Referat Agrarökologie und land. Bodenschutz (450)
07743 Jena, Naumburger Str. 98

Tel.: 036451 680-0
Fax: 036451 60408

Der Juli 2011 fiel in den ersten beiden Dekaden normaltemperiert bis leicht zu warm und in der 3. Dekade 1 °C bis 3 °C zu kalt aus. Insgesamt zeigte sich der Juli im Mittel der Messnetzstandorte 0,4 °C zu kalt, wobei die Abweichungen von +0,1 °C in Kirchengel bis -1,4 in Friemar schwankten (Abb. 1).

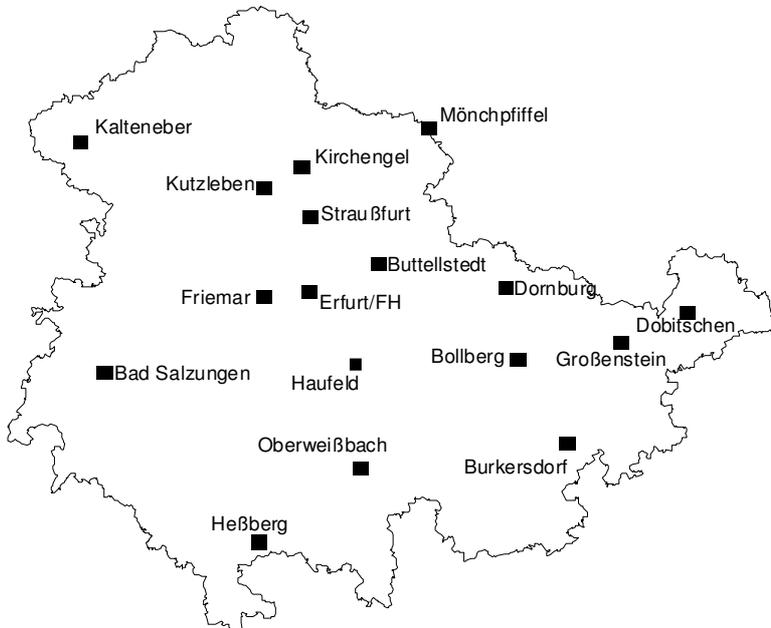


Table with 5 columns: Station, Temperatur °C, ΔT K, Niederschlag mm, and %. It lists data for 20 weather stations in Thuringia.

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den Juli und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Wetterstationen

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen 8,6 °C (Oberweißbach am 02.07.) und 22,8 °C (Schkölen am 09.07.). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 31,3 °C am 06.07. in Mönchpiffel gemessen, die niedrigste mit 3,9 °C am 23.07. in Heßberg. Die Anzahl der Sommertage (Tmax ≥ 25 °C) belief sich auf vier (Heßberg) bis 15 (Heringen, Dachwig). Nur in Oberweißbach gab es keinen solchen Tag. An „heißen“ Tagen wurden zwischen ein (Ehrenhain, Grobenehrich) bis fünf (Mönchpiffel, Monstab) registriert. Allerdings gab es an 22 der 31 Messnetzstandorte keinen „heißen“ Tag. Somit lag die Anzahl beider Tage unter den Erwartungswerten.

Die Niederschlagsversorgung lag im Messnetzmittel bei 160,0 %. Die Aufkommen schwankten zwischen 41,0 mm in Heringen und 177,1 mm in Stobra. Dies entspricht Relativaufkommen in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen von 72 % bis 342 %. Auf nur sechs Messnetzstandorten wurden die vieljährigen Monatssummen nicht erreicht. Der höchste Tageswert wurde mit 58,5 mm am 13.07. in Oberweißbach registriert. Niederschläge fielen an 13 (Kindelbrück) bis 23 (Oberweißbach) Tagen. Ein Großteil der Niederschläge stammte aus Gewittern, was zu regional sehr unterschiedlichen Niederschlagsmengen führte und dies sehr kleinräumig. Auf vielen Standorten des Thüringer Beckens und dessen Randgebieten fielen meist weniger Niederschläge als z.B. im Altenburger Land. Deshalb waren im Thüringer Becken auf den berechnungswürdigen Kulturen deutlich höhere Zusatzwassergaben nötig, als im Altenburger Land.

Die Niederschläge reichten auf einem Drittel der Messnetzstandorte aus, um die Verdunstungswerte des Julis auszugleichen (+4,4 mm in Großenstein bis +75,4 mm in Stobra). Die anderen 2/3 der Standorte hatten negative Salden zwischen - 3,1 mm in Friemar und -60,5 mm in Heringen aufzuweisen. Im Messnetzmittel lag die KWB bei -10,2 mm. Somit war der diesjährige Juli eher zu feucht. Da Ende Juni bereits eine deutliche Entspannung der Bodenfeuchtesituation zu verzeichnen war, kam es im Juli durch die oft reichlichen Niederschläge meist zu keinen Stresssituationen hinsichtlich der Wasserversorgung. Die relativ hohe Anzahl an Niederschlagstagen führte mancherorts zu Problemen bei der Mähdruschernte. Am Ende des Monats (22. bis 29.07.) war es meist niederschlagsfrei und damit die Mähdruschernte ermöglichte.

Weitere Informationen zur Juliwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.